

Besitz und Rückgabe: eine Erörterung vorbereiten

Wer am See baut, kauft, flieht oder enteignet wird, entscheidet im Roman jedes Mal die Politik. Wer in der DDR enteignet worden war, konnte nach der Wende sein Grundstück zurückfordern (Restitution).

Figur	Wie kommt sie an das Grundstück, wie verliert sie es?
Der Großbauer (Kapitel 2)	
Der Architekt (Kapitel 4)	
Der Tuchfabrikant (Kapitel 6)	
Die Schriftstellerin (Kapitel 14)	
Die unberechtigte Eigenbesitzerin (Kapitel 22)	

Aufgaben

1. **Stellen** Sie in der Tabelle **dar**, wie die Figuren an das Grundstück kommen und es wieder verlieren.
2. **Erörtern** Sie die These: „In ‚Heimsuchung‘ ist Besitz immer nur vorläufig.“ Beziehen Sie Prolog und Epilog ein.

Lösungshinweise: Besitz und Rückgabe: eine Erörterung vorbereiten

1. Großbauer: lässt seine Tochter Klara entmündigen, teilt ihr Erbe, den Wald am See, und verkauft drei Grundstücke. Architekt: kauft 1939 das Nachbargrundstück der jüdischen Familie weit unter Wert, muss Anfang der 1950er in den Westen fliehen. Tuchfabrikant: verkauft 1939, um auszureisen; die Ausreise scheitert, das Ehepaar wird ermordet. Schriftstellerin: hat das Haus vom Staat gepachtet. Eigenbesitzerin: muss das Haus aufgeben, weil die Erben der Frau des Architekten es zurückfordern.
2. Für die These: Jeder Erwerb hat eine Vorgeschichte, und jede Figur verliert den Ort wieder; der Prolog sagt, dass auch der See einmal verschwinden wird, und im Epilog wird das Haus abgerissen. Gegen eine zu glatte Lesart: Der Verlust trifft die Figuren sehr unterschiedlich, von der Flucht bis zum Mord; Besitz und Unrecht sind eng verbunden. Erwartet wird ein begründetes eigenes Urteil mit Belegen aus mehreren Kapiteln.